

## Mein Aufenthalt in England

Als sich Frau Pagel letztes Jahr in unseren Englischunterricht eingeladen hat und uns erklärte, dass die Max-Weber Schule uns die Möglichkeit gibt, 3 Wochen lang einen Aufenthalt in England durchzuführen war mir sofort klar, dass ich damit teilnehmen wollte. Ich sah es sofort als eine riesige Chance, mich persönlich weiterzuentwickeln. Mir wurde klar, dass ich nicht nur mein Englisch verbessern und eine andere Arbeitswelt entdecken konnte, sondern vor allem, dass ich in dieser Zeit unabhängig etwas Neues erleben konnte, weit von zu Hause, in einer unbekanntem Umgebung.

Nach ein Paar Unterhaltungen mit meinem Ausbildungsbetrieb und organisationbedingten Treffen und Unterhaltungen mit der Schule, befand ich mich 9 Monaten später endlich in England, vom 23. September bis zum 15 Oktober.

Ich habe in der internen IT eines Rathauses in Guildford gearbeitet. Am ersten Tag wurde ich sehr nett begrüßt. Mein Tutor hat mich sofort auf einen Tee eingeladen wobei wir uns gemeinsam vorgestellt und uns gegenseitig kennen gelernt haben. Er war sehr freundlich und sein Englisch war verständlich, was schon ein guter Anfang war. Danach machte er mit mir einen kleinen Rundgang durch das Rathaus und die verschiedenen Abteilungen während er mir gleichzeitig erklärte wofür jede tätig war. Dann konnte ich mit meiner Arbeit anfangen. Die Arbeitszeiten waren von 9 Uhr bis 17Uhr, außer am Freitag als ich öfters zwischen 15-16Uhr gehen durfte. Mein Job war es, mich um die internen IT Probleme zu kümmern. Öfters waren es Updates die auf die PCs eingespielt werden sollten oder defekte PCs, die gegen von mir installierte PCs ausgetauscht werden mussten. Dies alles protokollierte ich in Tickets, die ich erstellt und dann auch bearbeitet habe. Ich habe auch viel mit Excel gearbeitet womit ich eine Übersicht erstellt hatte. In diese trug ich alle PCs die neuinstalliert werden mussten sowie die unbenutzten PCs ein. Was echt super war ist dass sie viel mit mir geredet haben. So konnte ich mein Englisch schneller verbessern und ich merkte wie es am Ende der drei Wochen besser geworden war. Die Engländer reden viel und arbeiten entspannter als bei uns in Deutschland fand ich. Die Stimmung war sehr entspannt und familiär. Ich habe mich als ein Teil der Gruppe gefühlt, sie waren super zu mir.



In meiner Freizeit war ich viel mit der Gruppe

unterwegs. Wir sind öfters, wenn nicht immer nach der Arbeit zum Pub gegangen und haben zusammen den Abend mit Essen und Trinken verbracht. Am Wochenende unternahmen wir tagsüber Ausflüge, einer davon war in London, wo wir das Stadium von Arsenal besucht haben. Wir wohnten nicht weit entfernt von London, ca. 45 Minuten, also war es ganz praktisch. Wir haben dann auch natürlich die Zeit genutzt um die ganzen Sehenswürdigkeiten von London zu besuchen wie zum Beispiel den Buckingham Palace, den Shard, usw...

Am Abend sind wir dann zusammen feiern gegangen, in unserem Stamm-Pub, dem „Weatherspoons“ oder im Club. Es war schön, dass da viele aus der Gruppe mitgemacht und mit uns gefeiert haben. So sind wir am frühen Morgen mit dem Taxi zu unserer Gastfamilie zurückgefahren um den schönen Abend abzuschließen.

Wir hatten eine ältere Dame als Gastfamilie. Sie hat uns immer das Frühstück und Abendessen vorbereitet. Morgens, bevor wir arbeiten gegangen sind, gab es Müsli, Brot, Milch und Früchte. Zum Abendessen gab es Fleisch/ Fisch mit Nudeln/Reis und Gemüse. Wir konnten uns nicht beklagen denn es hat immer gut geschmeckt. Insgesamt waren wir 4 Studenten im Gasthaus: zwei aus unserer Gruppe und ein Brasilianer und ich. Ich befand mich in einem Zimmer mit Moritz (rechts im Bild). Wir hatten jeder ein Einzelbett und unser eigenes Badezimmer.



Der Aufenthalt war perfekt und alle meine Erwartungen wurden erfüllt. Ich habe Selbstbewusstsein und viel Selbstvertrauen gewonnen. Außerdem habe ich neue Freunde jetzt die ich immer noch in Freiburg treffe und ich freue mich meinen Erlebnis in England teilen zu können.

Es war ein super Erlebnis und ich rate jedem der daran interessiert ist, hinzugehen. Es ist eine gute Gelegenheit, da die Schule den Ausflug organisiert und anbietet.